Mit der Löslichkeit schwer löslicher Elektrolyte hat sich M. Haissinsky¹⁾ beschäftigt. Er teilt diese in drei Untergruppen ein: a) Carbonate, Sulfate und Chromate, b) Halogenide, c) Hydroxyde und Sulfide der Schwermetalle. Bei den ersten beiden Gruppen zeigen die in der Literatur angegebenen Werte gute Übereinstimmung, für die dritte Gruppe weichen die Werte für die Löslichkeit dagegen erheblich untereinander ab. Im einzelnen werden daher neue Meßergebnisse der Löslichkeit von Magnesium-, Mangan-, Silber-, Blei-, Zink-, Zinn-, Eisen- und Kupferhydroxyd sowie von Mangan-, Silber-, Blei-, Kupfer- und Quecksilbersulfid zusammengestellt wiedergegeben. Bei der Erörterung über die Genauigkeit der einzelnen Methoden zur Bestimmung der Löslichkeit wird darauf hingewiesen, daß die Löslichkeiten kolloider Fällungen nicht als reelle Konstanten von genau definierter physikalischer Bedeutung angesehen werden können.

H. Brückner.

Ein Verfahren zur Bestimmung von Kolloidstoffen in Wasser, das auf deren Koagulation mit Alkohol-Äther-Gemischen beruht, haben A. W. Dumanski und A. P. Dumanskaja²⁾ entwickelt. Es wurde mit wäßrigen Lösungen von Gelatine, Albumin, Stärke und Dextrin geprüft. Der Fehler beträgt nur etwa 0,5—2% der zu bestimmenden Menge. Eine allgemein gültige Arbeitsvorschrift kann nicht gegeben werden, es muß vielmehr für jedes Kolloid ein Dreiecksdiagramm für das System Kolloid-Alkohol-Äther bei vollständiger Koagulation aufgestellt werden.

H. Brückner.

Abb. 31.

zur Entfernung des Pyridins dialysiert. Als Diffusionshülle dient

Dialyse. Einen einfachen Schnelldialysator³⁾ der in Abb. 31 wiedergegebenen Art für die Untersuchung kleiner Flüssigkeitsmengen hat H. Lapp⁴⁾ angegeben. Das Rührgestell a besteht aus einem Glasrohr, an welchem vier Glasstäbe in einer aus der Abbildung nicht erkennbaren Weise angeschmolzen sind. Diese nehmen die Diffusionshülle auf. In diese, welche die zu dialysierende Flüssigkeit enthält, taucht der Glasstab b. Das Dialysiergefäß c ist ein einfaches Überlaufgefäß. Weil während der Dialyse das Rührgestell mit der Diffusionshülle gedreht wird, während Stab und Dialysiergefäß feststehen, erreicht man, daß mit ein und derselben Drehbewegung sowohl die Flüssigkeit, gegen welche dialysiert wird, als auch die, welche dialysiert werden soll, kräftig durchgerührt werden.

Für die Wirksamkeit des Gerätes wird folgendes Beispiel angeführt. 30 ccm einer kolloiden Farbstofflösung, die 0,2% Eieralbumin und etwa 33% Pyridin enthielt, wurden gegen fließendes destilliertes Wasser

¹⁾ Acta physicochimica (russ.) **3**, 517 (1935); durch Chem. Zentrbl. **107**, II, 2312 (1936). — ²⁾ Schriften zentr. biochem. Forsch.-Inst. Nahrungs- u. Genußmittelind. (russ.) **3**, 406 (1933); durch Chem. Zentrbl. **107**, II, 507 (1936). — ³⁾ D. R. G. M. 136 1394. — ⁴⁾ Chem. Fabrik **9**, 243 (1936).